

Fußwäscher heute

Szenisches Spiel zum Gründonnerstag 2019

In vielen Gemeinden gibt es vor dem Gründonnerstag im Pfarrgemeinderat eine Diskussion: Fußwaschung ja oder nein? Wenn Fußwaschung, dann: Wer lässt sich die Füße waschen? Oft hat man dann seine liebe Mühe und Not, die 12 Jünger zusammenzubringen aus Männern und Frauen des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung, aus den Reihen der Ministranten und Kommunionkinder.

Hinter dem Gezaudere steckt einfach, dass der Ritus der Fußwaschung, den zur Zeit Jesu die Sklaven an den Festgästen oder ihren Herrn verrichten mussten, heute nicht mehr so recht verstanden wird. Damals mit Sandalen oder barfuß auf den staubigen Straßen, verstand jeder diesen niedrigen Dienst. Vor dem gemeinsamen Mahl wurden die Füße gewaschen. Da man die Mahlzeit meist liegend einnahm, waren die Füße sozusagen auf Augenhöhe und da sollte sie aus Respekt vor den anderen gereinigt sein. Aber wie soll man den Sinn der Fußwaschung heute neu zur Sprache bringen?

Mit der Fußwaschung stellt Jesus die soziale Rangordnung auf den Kopf und gibt die Erklärung selbst: „Wenn ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben.“ Jesus adelt die niedrigen Dienste und ruft zum Dienen auf.

Es stellt sich die Frage: Wo entdecken wir in unserer Gesellschaft Menschen, die zu Diensten bereit sind, die so gern übersehen oder als niedrig angesehen werden, oft dazu niedrig bezahlt sind und keine großen Liebhaber haben. Es sind Dienste, die *heute* Menschen „die Füße waschen“.

*- Die folgenden Personen treten mit dem Symbolgegenstand ihres Dienstes auf, lesen den Text und legen in Ruhe das Symbol auf einen der 12 bereitgestellten Stühle
- zwischen jeder Rolle wird ubi caritas (GL 445) gesungen –*

1 Toilettenfrau - Klobürste

Wenn Ihr wüsstet, was das heißt: jeden Tag in den öffentlichen Toiletten den Dreck anderer wegmachen. Da komm ich mir schon manchmal selbst als Putzlumpen vor. Aber ich bin auf die paar Kröten, die ich da verdiene, angewiesen. Und was wär, wenn es keine Menschen gäb, die diesen oft dreckigen Dienst für die Gesellschaft tun?

- Ubi caritas -

2 Zeitungsfrau - Zeitung

Kennt Ihr überhaupt meinen Namen oder gar mein Gesicht? Jede Nacht bin ich schon seit 10 Jahren unterwegs und werf in eurer Straße dir die Zeitung in den Briefkasten, damit du sie gemütlich am Morgen beim Frühstück lesen kannst

- Ubi caritas -

3 Großmutter - Kindergartentäschchen

Ich bin eine Großmutter. Ohne mich wüsste meine Tochter, die seit einem Jahr geschieden ist, mit ihren beiden kleinen Kindern nicht ein und aus. Die Kleine bringe ich schon in der Früh in den Kindergarten, die Größere kommt nach der Schule zu mir. Ich mach ihr ein Essen und mit ihr Hausaufgaben, hole dann die Kleine wieder um vier vom Kindergarten ab. Um fünf kommt dann meine Tochter von der Arbeit und nimmt die Enkel mit nach Hause.

- Ubi caritas -

4 Müllmann – Abfalleimer/Gelber Sack

Du hörst uns schon in aller Herrgottsfrüh anrücken. So mancher Schläfer ärgert sich sogar, wenn es in der Straße kräftig rumpelt, wenn die Mülltonnen geleert werden. Keine leichte Arbeit, dauernd in der Hetze, rauf und runterspringen am Müllauto, ans nächste Haus und das am Tag zig-hunderte Mal. Habe nur noch wenig deutsche Kollegen - so großes Ansehen hat mein Beruf

- *Ubi caritas* -

5 Frau/Mann - Halteschild

Ich tue nichts Besonderes. Aber eins habe ich mir vorgenommen. Ich renne nicht mehr nur durch die Stadt. Wenn ich Menschen treffe, rede ich manchmal bewusst den ein oder anderen an. Frage nicht nur der Form halber: Wie geht's? - um schnell wieder weiterzugehen. Sondern bleib stehen und hör wirklich hin.

- *Ubi caritas* -

6 Frau, die Angehörigen pflegt - Packung Pampers

Wisst Ihr, was es heißt, daheim einen alten und kranken Menschen zu pflegen. Nicht nur ein paar Stunden oder Tage. Du bist angebunden wie ein Kettenhund, kannst keine Nacht mehr durchschlafen. Und dann noch oft die Launen unsrer kranken Mutter aushalten. Ich weiß nicht, wie lang ich das noch durchhalt. Aber was wär unsere Gesellschaft ohne diesen Dienst?

- *Ubi caritas* -

7 Mann/Frau - großer Wecker

Seit vielen Jahren besuche ich alte Leute im Wohnstift. Ich weiß, die sind dort gut versorgt. Aber mein Dienst ist wie Frischluftzufuhr von außen. Wie oft hör ich: Na was gibts Neues? Mein Dienst heißt Abwechslung in den immer gleichen Alltag der alten Leut bring. Neuigkeit-Nachrichtendienst. Mit den alten Leuten spielen. Und vor allem: Zeit mitbringen.

- *Ubi caritas* -

8 Frau/Mann - Fernrohr

Ich tue nichts Großes. Aber ich schau jeden Morgen über den Garten zum Haus meiner 85-jährigen Nachbarin nüber, die immer hinfälliger wird. Ich schau, ob der Rollo in der Küche oben ist. Denn dann weiß ich: Sie hat wieder aufstehen können.

- *Ubi caritas* -

9 Frau - Rosenkranz

Ich bin schon alt. Kann nicht mehr viel tun. Bin schon selbst auf Hilfe angewiesen. Aber eines kann ich noch: beten. Der Rosenkranz ist mein ständiger Begleiter. Ich glaub daran: Meine Gebete begleiten die Menschen, an die ich beim Beten denke wie gute Schutzengel.

- *Ubi caritas* -

10 Ministrant - Ministrantenrock

Ich bin Ministrant. Ministrant heißt: Ich bin einer, der einen Dienst übernimmt. Auch wenn viele meiner Mitschüler mich als Kirchenspringer belächeln. Ich weiß, ohne mich würde die Kirche vergreisen. Ich bin noch ein junges Gesicht im Gottesdienst. Und spüre auch, wie gut das den Gottesdienstbesuchern tut.

- Ubi caritas -

11 Managertyp - Fein angezogen mit Krawatte und Aktentäschchen

Ich fall aus der Reihe. Ich bin einer, der vorn dran steht, der das Heft in die Hand nehmen muss, der Entscheidungen zu treffen hat, der Führung übernimmt, der den Hut aufhat. Ich weiß, ich gehör für viele zu „denen da oben“, die ja sowieso alles falsch machen und zuviel verdienen. Aber eines dürft ihr wissen: Auch ich verstehe meine Position als echten Dienst.

- Ubi caritas -

12 leerer Stuhl - großes Fragezeichen

Ein Stuhl bleibt leer. Er ist ein großes Fragezeichen. Im Namen dessen, der seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, fragt er mich: Was ist dein Dienst für oder an Menschen?

Lied: Wo die Liebe wohnt (GL 827) oder: ubi caritas

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Es ist schon merkwürdig: Ausgerechnet am Gründonnerstag, an dem wir die Einsetzung der heiligen Eucharistie feiern, ist im Evangelium davon keine Spur zu finden. Das Evangelium vom Gründonnerstag erzählt nur: Jesus wäscht den Jüngern die Füße. Und dazu sagt er: Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Fürbitten Gründonnerstag 2019

Gott, dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, damit wir auch so handeln wie er. Höre du unsere Bitten und Anliegen.

1. Wir beten für alle, die bewusst oder unbewusst nach dem Beispiel Jesu handeln, für alle, die auf Bequemlichkeit und Status für das Wohl ihrer Mitmenschen verzichten, und auch für diejenigen, denen es schwer fällt, auf andere zuzugehen.

*Dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben.
Wir bitten dich, erhöhe uns.*

2. Wir beten für alle, die sich um die Gesundheit, die Genesung und die Versorgung ihrer Mitmenschen kümmern, für die Angehörigen der Pflegeberufe in Krankenhäusern, Heimen und Einrichtungen, für Ärztinnen und Ärzte, die Mitarbeitenden in Beratungsstellen, für Angehörige, Freunde und Nachbarn, die sich umeinander sorgen und für alle, die dafür hohe Belastungen auf sich nehmen und manches Mal an persönliche Grenzen kommen.

*Dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben.
Wir bitten dich, ...*

3. Wir beten alle, die bereit sind, ein persönliches Risiko für den Schutz und die Sicherheit anderer in Kauf zu nehmen, für Polizistinnen und Polizisten, für die Berufstätigen und Ehrenamtlichen bei Rettungsdiensten und Feuerwehr, für alle, die sich um die Sicherheit auf unseren Straßen kümmern für alle Menschen mit Zivilcourage.

*Dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben.
Wir bitten dich, ...*

4. Wir beten für alle, denen Bildung und die Vermittlung von Werten ein Herzensanliegen ist, für Lehrerinnen und Lehrer an Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen, für alle, die Menschen befähigen, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, für alle, die durch ihr persönliches Handeln ein gutes Vorbild für andere sind.

*Dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben.
Wir bitten dich, ...*

5. Wir beten für die Menschen, die sich ohne viel Worte um ihre Nächsten kümmern, für alle, die mit offenen Augen und offenen Herzen die ihnen anvertrauten Menschen im Blick haben, für jene, die sich um deine Schöpfung sorgen und für alle, die sich für ein gutes Miteinander vor Ort oder weltweit stark machen.

*Dein Sohn Jesus hat uns ein Beispiel gegeben.
Wir bitten dich, ...*

Gott, wir trauen dir, wir glauben, dass du uns hörst und nach deinem Willen erhörst. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.